

**Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2019/0003**

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Umwelt- und Verkehrsausschuss	16.01.2020			
Haupt- und Finanzausschuss	04.02.2020			

**Betreff:** Teilnahme am Programm „jobwärts – einfach.besser.pendeln.“

**Mitteilungstext:**

Auswirkungen auf den Haushalt

Haushaltsjahr: 2020  
Sachkonto/Investitionsnummer: 5431510  
Kostenstelle/Kostenträger: 6610/12010101  
Gesamtansatz ..... 5.950 €  
Verbraucht 0,00 €  
Noch verfügbar: ..... 5.950 €  
Bedarf der Maßnahme: 0,00 €  
Erträge: 0,00 €  
Jährliche Folgekosten: 0,00 €

Die Pendlerverkehre in der Region steigen von Jahr zu Jahr. Arbeitnehmer\*innen nehmen immer weitere Strecken auf sich um ihre Arbeitsplätze zu erreichen. Die Pendlerbeziehungen zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis (RSK) und der Bundesstadt Bonn sind entsprechend stark. Pro Tag pendeln 27.625 Personen nach Troisdorf, 26.437 Personen von Troisdorf aus in andere Kommunen und 14.390 Personen pendeln innerhalb des Troisdorfer Stadtgebiets (Pendleratlas 2018). Die Stadtverwaltung Troisdorf ist ebenfalls Arbeitgeber von ca. 1.400 Mitarbeiter\*innen und trägt somit zum Verkehrsaufkommen bei.

Das „jobwärts“ Projekt der Bundesstadt Bonn, des RSK und des Zukunftsnetz Mobilität NRW/ VRS bietet inhaltlich eine Analyse dieser Pendlerbeziehungen, eine maßgeschneiderte Kampagne zum Umsteigerpotential und einer Wirkungsevaluation.

Im Zeitraum bis März 2020 sollen seitens der Projektgruppe die Pendlerbeziehungen der Mitarbeiter\*innen analysiert werden. Ab März 2020 sollen die Erkenntnisse in maßgeschneiderte Anreiz- und Maßnahmenpakete einfließen. Ab September 2020 soll eine Wirkungsmessung in Form einer Befragung stattfinden. Die Verwaltung erhofft sich von der Teilnahme am Projekt mehr Kolleg\*innen auf ihren täglichen Wegen für den Umweltverbund begeistern zu können. Auch

Wegevermeidung (z.B. Homeoffice) ist ein Bestandteil der Maßnahmen aus dem Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM), welche im Zuge der Umsetzung zum Tragen kommen können. Auch die Bildung einer Arbeitgebermarke bzw. ein Imagegewinn durch potentielle Fahrradförderung kann ein Ergebnis sein. Es entstehen einmalige Kosten von 5.000 € (netto).

Walter Schaaf  
Technischer Beigeordneter